



Kriminalitätsentwicklung 2016 in Zahlen und Schlagworten

1. Polizeipräsidium München

- Straftaten insgesamt: 128.141 = -12,0 % oder -17.443 Delikte
- Straftaten insgesamt¹: 110.399 = +6,0 % oder +6.265 Delikte
- Häufigkeitszahl¹: 6.128 = +4,4 %
(Straftaten pro 100.000 Einwohner)
- Aufklärungsquote¹: 61,6 % = +1,1 %-Punkte

- **starker Rückgang ausländerrechtlicher Delikte um -57,2 % oder - 23.708 Delikte**
- **ohne ausländerrechtliche Delikte Anstieg um +6,0 %, insb. Zunahme der**
 - **Leistungserschleichungen: +31,7 % oder +1.980 Delikte**
 - **Körperverletzungen: +6,3 % oder +780 Delikte**
 - **Einfachen Diebstähle: +2,7 % oder +651 Delikte**
 - **Rauschgiftdelikte: +7,0 % oder +600 Delikte**
- **Gewaltkriminalität² nimmt um +5,7 % zu, im ÖPV dagegen Rückgang um -14,0 %**
10-Jahresvergleich: Gewaltkriminalität -8,8 %, Gewaltkriminalität ÖPV -28,7 %
- **Zahl der Einbrüche steigt um +2,2 %, davon Wohnungseinbrüche um +9,0 %;**
10-Jahresvergleich: starker Rückgang der Einbrüche um -15,2 %
- **Straßenkriminalität³ geht um -0,9 % zurück**
- **Politisch motivierte Kriminalität nimmt leicht zu:**
 - **PMK-Links : +7 auf 527 Fälle**
 - **PMK-Rechts: +4 auf 437 Fälle**
 - **PMK-Ausländer: +6 auf 65 Fälle**

Vorbemerkung

Aufgrund der statistischen Auswirkungen des Flüchtlingsaufkommens und der damit verbundenen Anzeigenerstattung nach dem AufenthaltG war im Jahr 2015 ein starker Anstieg in der PKS registriert worden. Mit dem Rückgang des Flüchtlingsaufkommens im Jahr 2016 war somit im Vergleich zum Vorjahr auch ein Rückgang der Gesamtstraftaten festzustellen. Um eine einheitliche Bewertung zu ermöglichen, bleiben im Weiteren die Auswirkungen der Migration auf die PKS unberücksichtigt, so erfolgt eine bereinigte Darstellung¹.

¹ Ohne Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Asylgesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU

² Vorsätzliche Tötungsdelikte, Raub, Vergewaltigung, gefährliche/schwere Körperverletzung sowie Geiselnahme

³ Straftaten, die sich im öffentlichen Raum ereignen und daher am ehesten durch polizeiliche Maßnahmen beeinflussbar sind. Deliktsbereiche im Einzelnen: Vergewaltigung, sex. Missbrauch von Kindern, Exhibitionismus, Raub, gefährliche Körperverletzung, Einbruch, Diebstähle um das Kfz, von/aus Automaten und Fahrraddiebstahl

1.1. Allgemeine Kriminalitätsentwicklung im Polizeipräsidium München

Im Jahr 2015 konnte bei den Gesamtstraftaten¹ mit 104.134 Delikten der niedrigste Wert seit dem Jahr 1988 registriert werden (100.836 Fälle)⁴. Ausgehend von diesem historischen Tiefstand nahmen die Fallzahlen im Jahr 2016 um +6,0 % oder +6.265 Fälle auf 110.399 Straftaten zu. Damit bewegt sich das Kriminalitätsaufkommen im Präsidiabereich in etwa auf dem Niveau der Jahre 2010 (110.831 Fälle) und 2011 (110.677 Fälle).

Obwohl die **Bevölkerungszahl** im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München in den letzten zehn Jahren deutlich um +11,4 % oder +184.650 Einwohner zunahm und einen dementsprechenden Anstieg der Gesamtstraftaten¹ erwarten ließe, nahm deren Anzahl im selben Zeitraum deutlich ab (-8,8 % oder -10.689 Fälle). Der im Jahr 2016 festzustellende Anstieg der Gesamtstraftaten¹ lässt sich insbesondere auf Zunahmen im Bereich der **Leistungserschleichungen** (+31,7 % oder +1.980 Fälle), **Körperverletzungen** (+6,3 % oder +780 Fälle), **einfachen Diebstähle** (+2,7 % oder +651 Fälle) und **Betäubungsmittelverstöße** (+7,0 % oder +600 Fälle) zurückführen.

Die **Sexualdelikte** nahmen um +7,7 % oder +63 Fälle auf 882 Straftaten zu. Die Fallzahlen bewegen sich damit in etwa auf bzw. unter dem Niveau der Jahre vor 2013. Im 10-Jahresvergleich kann ein starker Rückgang der Sexualstraftaten um -19,5 % oder -214 Fälle festgestellt werden.

Bei den **Wohnungseinbrüchen** wurde 2016 zwar ebenfalls ein Anstieg um +9,0 % oder +127 auf 1.540 Fälle registriert, dabei muss aber berücksichtigt werden, dass dieser Deliktsbereich im Jahr 2015 um -22,7 % auf 1.413 Einbrüche sehr stark zurückgegangen war. Der 10-Jahreshöchststand der Wohnungseinbrüche von 2014 (1.827 Fälle) wird auch im Jahr 2016 deutlich um -15,7 % oder -287 Fälle unterschritten.

Ungeachtet der Zunahme der Gesamtstraftaten¹ sind aber auch **erfreuliche Entwicklungen** festzustellen:

Innerhalb der Delikte der **Straßenkriminalität** nahmen insbesondere die Diebstähle um das Kfz stark ab (-8,4 % oder -266 Fälle). Betrachtet man die 10-Jahresentwicklung ist ein starker Rückgang um -22,3 % zu verzeichnen.

Während bei der **Gewaltkriminalität** insgesamt ein Anstieg um +5,7 % oder +236 Fälle gemeldet wurde (hauptsächlich: Anstieg der gefährlichen/schweren **Körperverletzungen** um +5,5 % oder +181 Fälle), nahmen die Gewaltdelikte im **Öffentlichen Personenverkehr** dagegen signifikant um -14,0 % ab. Im 10-Jahresvergleich ist auch bei der Gewaltkriminalität insgesamt ein starker Rückgang um -8,8 % zu verzeichnen.

Die Delikte der **Politisch motivierten Kriminalität** nehmen leicht zu. PMK-Links: +7 auf 527 Fälle, PMK-Rechts: +4 auf 437 Fälle, PMK-Ausländer: +6 auf 65 Fälle. Im Jahr 2016 wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München 10 politisch motivierte Delikte im Zusammenhang mit teilweise im Bau befindlichen Asylbewerberunterkünften verübt. In 5 dieser Fälle handelt es sich um Sachbeschädigungen durch Schmierschriften und Steinwürfe.

Auch die **Gesamtaufklärungsquote**¹ des Polizeipräsidiums München konnte erneut um +1,1 %-Punkte auf 61,6 % **verbessert** werden.

⁴ Soweit aus den Textpassagen nichts anderes hervorgeht, beziehen sich die Werte in Klammern jeweils auf das Vorjahr.

1.2. Kriminalität durch Zuwanderer im Polizeipräsidium München

Betrachtet man die Delinquenz von Zuwanderern⁵, so ist festzustellen, dass im Vergleich zu 2015 (3.856 geklärte Fälle) mehr Straftaten¹ durch Zuwanderer begangen wurden (5.898 geklärte Fälle; Anstieg um +53,0 % oder +2.042 Delikte). Diese Entwicklung muss vor dem Hintergrund einer ebenfalls gestiegenen Anzahl von im Zuständigkeitsbereich des PP München wohnhaften Zuwanderern beurteilt werden: Zum Stichtag 31.12.2016 registrierte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) insgesamt 33.656 Zuwanderer, die dauerhaft im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München untergebracht waren. Das waren +23,2 % oder +6.346 Zuwanderer mehr als noch 2015 (27.310)⁶.

Ein großer Teil des Straftatenanstiegs durch Zuwanderer wird durch mehr Rohheitsdelikte verursacht (+97,2 % oder +869 geklärte Fälle). Mit einem Anteil von 88,4 %, sind +768 Fälle des Anstiegs Körperverletzungsdelikte. Bei den Opfern handelte es sich überwiegend ebenfalls um Zuwanderer. Der verbleibende Anstieg von Straftaten von Zuwanderern lässt sich weitestgehend auf Delikte der Kleinkriminalität wie Leistungserschleichungen⁷ (+70,2 % oder +254 geklärte Fälle), Beleidigungen (+136,0 % oder +121 geklärte Fälle) und Hausfriedensbrüche (+87 geklärte Fälle) sowie aufgrund verstärkter polizeilicher Kontrollen auf eine größere Anzahl von Betäubungsmittelverstößen (+72,5 % oder +350 geklärte Fälle) zurückführen.

2. Einsatzentwicklung

Die Anzahl der durch das Polizeipräsidium München abgearbeiteten Notrufeinsätze blieb mit 299.611 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (299.574 Einsätze), wobei eine deutliche Zunahme der Einsatzzahlen und Einsatzzeiten in und an den mehr als 360 Flüchtlingsunterkünften feststellbar ist.

Auch die Anzahl der Versammlungen unter freiem Himmel erhöhte sich abermals um +5,2 % oder +75. Die 1.522 (1.447) stationären Kundgebungen und sich fortbewegenden Versammlungen im Jahr 2016 markieren einen neuen Höchststand. Vor zehn Jahren war deren Zahl mit 724 gerade einmal halb so hoch.

⁵ Unter dem Begriff Zuwanderer werden nach bundeseinheitlicher Definition die Tatverdächtigen subsumiert, die mit den nachfolgend aufgeführten Aufenthaltsgründen in der PKS registriert wurden: Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling, international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte sowie unerlaubter Aufenthalt

⁶ Bei Drucklegung des Sicherheitsreports 2015 lag die Zahl der 2015 im Präsidialbereich dauerhaft untergebrachten Zuwanderer vom BAMF noch nicht vor, so dass auf die Zahlen der Regierung von Oberbayern, des Ausländeramts der LH München sowie des LRA München zurückgegriffen wurde (31.576 Zuwanderer nach dieser Zählung).

⁷ Vor allem „Schwarzfahren“